

Der Zürcher Bote

WOCHENZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND
PUBLIKATIONSORGAN DER SCHWEIZERISCHEN VOLKSPARTEI SVP DES KANTONS ZÜRICH



04. Juli 2014
Seite: 4

Autor: Martin Mullis
Zürcher Bote
8600 Dübendorf
tel. 044 217 77 64
www.svp-zuerich.ch

Auflage 10'812 Ex.
Reichweite n. a. Leser
Erscheint woe
Fläche 37'094 mm²
Wert 1'200 CHF

5. GEDENKTAG DER «KAPPELER MILCHSUPPE» IN KAPPEL AM ALBIS

Heute wird mit dem Stimmzettel und nicht mit der Hellebarde gekämpft

Der 5. Historische Gedenktag «Kappeler Milchsuppe» vermochte viel Zürcher und Zuger SVP-Prominenz anzuziehen. Parteipräsident Toni Brunner und Nationalrat Christoph Mörgeli sprachen im Gemeindesaal Kappel Klartext zum aktuellen Politgeschehen sowie zum historischen Hintergrund.

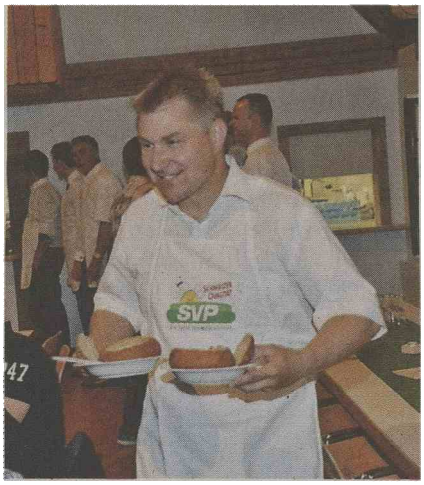
Von Martin Mullis

Das bereits traditionelle Stelldichein der Polit-Prominenz aus den Kantonen Zürich und Zug zum interkantonalen Anlass, fand im Klosterdorf Kappel am Albis und somit praktisch auf der Kantonsgrenze statt. Eine ganze Reihe National-, Regierungs- und Kantonsräte trafen sich zu einem symbolträchtigen und bereits traditionellen Anlass am historischen Ort. Parteipräsident Toni Brunner witzelte zu Beginn seiner Festansprache gekonnt und schlagfertig zum grossen Vergnügen der zahlreichen Besucher. Respekt und ein mulmiges Gefühl hätte er vor dem Besuch in Kappel gehabt, hielt Brunner fest. Dies, weil er als Toggenburger und Zwinglianer auf dem ehemaligen Schlachtfeld eventuell nicht ganz so willkommen sein könne, immerhin habe Zwingli im Säuliamt sein Leben verloren. Nach diesem scherzhaften Einstieg folgten dann jedoch für den jungen Nationalrat ungewohnt scharfe Worte. Er geisselte insbesondere die «Machenschaften» der Bundesrätin Simonetta Sommaruga bezüglich Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative.

Beim Jass auf dem politischen Parkett in Brüssel würde der Bundesrat sozusagen die Trümpfe mutwillig und absolut ohne Not verjubeln.

Das demokratisch legimitierte Recht muss erhalten bleiben

Der Volkswille werde willentlich ausgehebelt, so Brunner. Die SVP müsse alles daran setzen, dass das demokratisch legitimierte Recht erhalten bliebe, versicherte er unter grossem Applaus der Festgemeinde. Historiker und Nationalrat Christoph Mörgeli hingegen beschränkte sich weitgehend auf die geschichtlichen Hintergründe des Geschehens während den Glaubenskriegen zwischen den Zürchern und den katholischen Innerschweizer Kantonen.



«Diente» dem Volk: Nationalrat Toggenburger und Zwinglianer Toni Brunner.

Als Andeutung auf seine persönliche Situation sprach er zwar zu Beginn seiner Rede von damaligen wie auch aktuellen bewegten Zeiten und bedachte eine amtierende Regierungsrätin mit nicht gerade schmeichelnden Worten. Er spannte dann in einem historischen Rückblick den Bogen von den Schlichtungsversuchen der Tagsatzungen bis zu den kriegerischen Auseinandersetzungen in Kappel.

Das gemeinsame Löffeln der Milchsuppe bezeichnete er als fauler Frieden, der nicht lange anhielt und später zu einem zweiten Krieg und zu Blutvergiessen führte. Seine Ausführungen gipfelten in der Erkenntnis, dass auch in Glaubensfragen die Neutralität eine ausserordentlich wichtige Rolle spielt.

Zum grossen Vergnügen der Gäste und mit beeindruckender Symbolik servierten dann die anwesenden Politiker, sozusagen als Diener des Volkes, die Milchsuppe, welche in einem Brot angerichtet war.



Politprominenz in Kappel: (von links), Markus Hürlimann, Präsident SVP Kt. Zug, Nationalrat Gregor Rutz, Regierungsrat Stefan Schleiss (ZG) und Kantonsrat (ZH) Martin Haab.

Der Zürcher Bote

WOCHENZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND
PUBLIKATIONSORGAN DER SCHWEIZERISCHEN VOLKSPARTEI SVP DES KANTONS ZÜRICH

04. Juli 2014
Seite: 4

Autor: Martin Mullis
Zürcher Bote
8600 Dübendorf
tel. 044 217 77 64
www.svp-zuerich.ch

Auflage 10'812 Ex.
Reichweite n. a. Leser
Erscheint woe
Fläche 37'094 mm²
Wert 1'200 CHF



Verglich die historischen Ereignisse mit den heutigen Zeiten: Nationalrat und Historiker Christoph Mörgeli.
Bilder: Martin Mullis